

**Zeitschrift:** Rorschacher Neujahrsblatt  
**Band:** 34 (1944)  
  
**Vorwort:** Zueignung  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*Blick vom Staubernweg gegen Altmann und Säntis*

Photo Karl Hafen †

## Zueignung

Wiederum komm ich zu Euch, meine Freunde.  
Bin ich willkommen? — Ich hoff's.  
Gruß überbring ich von meinem Verleger;  
Seht doch die Fülle des Stoffs!

Heimatlich duften die Blumen und Früchte.  
Die ich Euch bringe. So nehmt!  
Lasst Euch gefallen die mancherlei Gaben,  
Nehmt sie, sonst bin ich beschämt.

Städtisch und ländliches Leben betrachtend,  
— Künste, Geschichte, Natur —  
Schild're ich Dinge, die Euch doch so nahe.  
Folgt der beschaulichen Spur.

Leset die Seiten mit gutem Bedachte,  
Höflichst Euch zugestellt.  
Komm ich dann wieder, so möcht ich — ach, endlich!  
Finden im Frieden die Welt!